

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

7.9.1812 (Nr. 249)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 249.

Montag, den 7. Sept.

1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Ein königl. westphäl. Dekret vom 29. Aug. enthält folgendes: Der Termin der Rückzahlung der Obligationen erster Serie des Ergänzungsanlehens von 1810 ist auf den 31. Dez. dieses Jahres festgesetzt. Bis dahin sollen sie, gleichwie die Obligationen des neuen Anlehens, an Zahlungsstatt bei den Domainenverkäufen angenommen, und der Ankaufspreis derselben, - wie vorhin, zu einem Dritttheil in dergleichen Obligationen abgetragen werden. Alle Rechnungsbeamten, welche bis jetzt ihre Kaution noch nicht geleistet haben, sollen den in baarem Gelde zu leistenden Theil derselben in dergleichen Obligationen abtragen, wie solches in einem besondern Dekrete näher bestimmt werden wird &c.

Am 4. d. kamen zu Stuttgart der Graf von Görz, ehemaliger preussischer Staatsminister, von Regensburg, und Graf von Rechberg, königl. baier. Gesandter am kais. Hofe, an.

Privatnachrichten aus Frankfurt zufolge ist kürzlich die fürstl. Familiengruft in Hanau Nacht's erbrochen, die Todten ihrer Kleinodien beraubt, 11 zinnerne Särge in der Gruft selbst geschmolzen, und das Zinn weggebracht worden. Anonyme Briefe an den Pfarrer entdeckten diese Todtenberaubter, 2 Bürger von Hanau, die nun im Gefängnisse ihre Strafe erwarten.

Großbritannien.

In der allgemeinen Zeitung las man neulich folgendes nach einem Schreiben aus Paris vom 14. August: „Die neueste englische Armeeliste (für den Jun. 1812) giebt folgenden Bestand der englischen Armee: Zwei Feldmarschälle (der Herzog von York und der Herzog von Kent); 82 Generale; 175 General-Lieutenants; 298 Generalmajors; 226 Obristen; 745 Obristlieutenants; 764 Majors; 8 Adjutanten des Königs; 10 Adjutanten des Prinzen-Regenten. Inländische Regimenter; 2 Leib-

garde-Regimenter; 1 blaue Reitergarde; 7 Garde-Drägerregimenter; 24 leichte Drägerregimenter; 1 Regiment königliches Fuhrwesen; 3 Fußgarde-Regimenter; 104 Infanterieregimenter; 1 königliches Stabsregiment; 8 westindische Regimenter zu Fuß; 1 königl. afrikanisches Korps; 1 königl. York-Rangers-Regiment; 1 königl. westindisches Ranger-Regiment; 4 Ceylon-Regimenter; 1 Kap-Regiment; 6 Garnisonbataillone und 3 Garnisonkompagnien für Westindien und Neu-Südwallis; 12 königl. Veteranenbataillone; 3 königl. Fenciblesregimenter von Neufoundland, Neuschottland und Canada. Ausländische Korps: Die königl. deutsche Legion (Chef: der Herzog von Cambridge), bestehend aus 3 Husarenregimentern, 2 leichten Fußbataillonen, 8 Linienbataillonen, wie auch aus 1 Artillerieregiment, 1 Depot- und 1 Garnisonkompagnie. Korps des Herzogs von Braunschweig-Des, bestehend aus Husaren und Fußvolk; die Regimenter Koll, Dillon, Meuron, Wattenwyl; 1 britisches Jägerkorps; 1 Yorks leichte Infanterievolontärs; 1 italiensches Rangers; 1 sizilianisches Regiment; 1 Yorks griechisches leichtes Infanterieregiment; 1 Regiment Bourbon. Königl. Artilleriekorps (unter Lord Mulgrave), bestehend aus 10 Regimentern; 1 Artillerie-Invalidenbataillon; 1 königl. ausländischem Artilleriekorps; 1 Korps Artillerietrain, und dem königl. Ingenieurkorps. 76 südbritannische (englische) und 15 nordbritannische (schottische) Milizregimenter (Nationalgardien); 38 dito irländische. (Von diesen Regimentern bestehen mehrere nur aus einem einzigen Bataillon.) Der Generalstab steht unter der Leitung des Feldmarschalls Herzogs v. York, Generalkommandirenden in Großbritannien, dem 1 Generalsekretär, 2 Beisekretäre u. 6 Adjutanten, ferner ein General-Adjutantendepartement und ein General-Quartiermeisterdepartement beigeordnet sind. In England befinden sich 14 General-Staffsdistrikte (Militär-Divisionen oder

Militär-Kommando's), nämlich: Northern; Yorkshire; Eastern; Kent; Suffer; South-West; Insel Wight; Western; Severn; North-West; Home (d. h. London); Inland; Jersey; Guernesey. Ferner 14 Rekrutirungsbistrikte; 5 Depots. In Schottland war (im Jun.) kommandirender General Lord Cathcart; der Generalfstab unter seinen Befehlen bildet nur 1 Distrikt, ist aber in 6 Stationen vertheilt, nämlich: Glasgow; Haddington; Aberdeen; Edinburgh; Leith Fort; Dalkeith; ferner 4 Rekrutirungsbistrikte. In Irland ist Kommandirender: General-Lieutenant Sir J. Hope, mit einem General-Adjutantendepartement und einem General-Quartiermeisterdepartement. Irland ist in 7 General-Stubdistrikte vertheilt, nämlich: Northern; Western; Centre; Eastern; Lower-Shannon; South-East; South-West; ferner in 8 Rekrutirungsbistrikte. Im Auslande befinden sich Generalstabe a. in Sizilien. Kommandirender: Lord W. Bentinck, General-Lieutenant. b. Gibraltar. Gouverneur: Herzog von Kent; Gouverneur Lieutenant und Kommandirender; Gen. Lieut. Colin-Campbell. c. Malta. Kommandirender: Gen. Lieut. H. Dales. d. Westindische Inseln. Kommandirender: Gen. Lieut. E. Beckwith. e. Jamaika. Gov. Lieut. und Kommandirender: Gen. Lieut. Morrison. f. Bermudas-Inseln. Brevet. Gen. Horsford. g. Canada. Gen. Kapitän und Gouverneur: Gen. Lieut. C. Prevost. h. Neu-Schottland. Gouverneur-Lieutenant: Gen. Lieut. J. C. Sherbrooke. i. Surragao. Gouverneur und Kommandirender: Gen. Maj. J. Hodgson. k. Madeira: Gen. Maj.: H. M. Gordon. l. Vorgebirg der guten Hoffnung. Gouverneur und Kommandirender: Gen. Lieut. J. F. Eradock. m. Neu-Süd-Wales. Brev. Gen. Macquarie. n. Spanien und Portugal. Kommandirender: Gen. Wellington Graf v. Vimeira, mit 8 Gen. Lieut. (sie heißen: Th. Graham, S. Cotton, Rowland Hill, Keith, Chowne, Picton, G. L. Cole, W. Erskine) und 32 Generalmajors. Zu besonderm Dienst daselbst verwendet: Generallieutenant W. C. Beresford, Graf von Trancoso, mit 1 Generalmajor, 19 Obristleutenants und 6 Majors. o. Cadix. 2 Generalmajors; Cooke und Ross. p. Ostindien. Kommandirender: Gen. Lieut. C. Nugent. Unter ihm in Bengalen Gen. Lieut. Champagne, in Madras Gen. Lieut. Abercrombie, in Bombay Gen. Lieut. Hislop. q. Ceylon. Gouverneur und Kommandirender: Gen. Lieut. Rob.

Brownrigg. r. Isle de France. Kommandirender: Gen. Lieut. A. Campbell. Generalkommissäre sind 219 an der Zahl. Kommissär en Chef ist (ausgenommen Irland und Ostindien) J. C. Herries. Dann ist noch ein zahlreiches Medizindepartement, ein Barrackendepartement und ein General-Zahlmeisterdepartement in London, denen die Inspektoren und respektiven Beamten untergeordnet sind. — Die Summen, welche das Parlament für den Dienst der Armee 1812 bewilligt hat, belaufen sich nach der Aeußerung des Kanzlers der Schatzkammer auf 25 Mill. Pf. St., und er denkt (also ist es noch nicht gewiß), daß diese Summen hinreichen werden. Die Kosten der Armee belaufen sich also gerade so hoch, als die ordentlichen Einkünfte von ganz Großbritannien. Hierzu kommen nun noch 19,702,399 Pf. St. für die Marine, die Ausgaben für deren Artillerie nicht mit einbegriffen u.

Herzogthum Warschau.

Zu Wilna ist folgender Ausruf an die tatarische Nation erschienen: „Tatarische Nation, seit mehreren Jahrhunderten hat sich eure Nation durch Liebe zu dem Vaterlande ausgezeichnet, das euch zu eigenen Söhnen aufnahm; zu der Zeit, als das unglückliche Vaterland unter der Uebermacht der Mächte, welche sich zur Vernichtung des polnischen Namens verschworen hatten, unterging, vergoffet ihr euer Blut mit Ebelmuth; bei der Wiedergeburt des Vaterlandes solltet ihr von euren Vätern verschieden seyn? Sich dem Besten des Vaterlandes weihen, war ein Merkzeichen des tatarischen Volkes; das Vaterland zweifelt nicht, daß ihr dem Beispiele eurer edlen Vorfahren folgen werdet. Schon haben einige von euch ihren Wunsch zu erkennen gegeben, in das Regiment zu treten, welches aus euren Brüdern gebildet werden soll. Eilet, edle Männer, unter die polnischen Adler; mögen die tatarischen Haufen beweisen, daß ihr nicht abgeartet seyd von den Koryckern zu den Zeiten Johann Sobieski's, von jenen Azulewiczern und vielen andern in der Geschichte berühmten Männern, die mehr als einmal den Schrecken der Waffen auf die Erde der Feinde Polens brachten. Das Vaterland ruft dazu, indem es fest vertraut, daß ihr der heiligen Pflicht Genüge leisten werdet. Um diesem Zwecke würdig zu entsprechen, erwarten wir von euch, daß ihr sobald als möglich entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte euren Willen der Militärabtheilung anzeigt. Geschehen in der Sitzung der Militärabtheilung, den 2.

August 1812. Stellvertreter des Präsidenten der Militärabtheilung, Divisionsgen. Komuald Fürst Giedroyc."

P r e u s s e n.

Am 25. Aug. traf der kais. franz. Brigadegeneral, Baron Bertrand, zu Berlin ein. An eben dem Tage gieng der franz. Gen. Baron von Bezancourt, und am 26. der Gen. Bertrand nach Danzig, und der Fürst von Hatzfeld nach Lüben in Schlesien ab.

S p a n i e n.

In einem Pariser Blatte liest man folgendes aus Barcelona vom 12. Aug.: „Seit dem letztverfloffenen 17. Jun. befindet sich das Hauptquartier der Armee von Catalonien hier. Seit dieser Zeit haben wir unausgesetzt die Provinz durchstreift. Unsere Hauptmacht kampirt bei Hostalrich. Seit unserer Vereinigung mit dem Marschall Suchet, der zwei Tage mit dem Oberbefehlshaber Decaen in Neuß, einer der schönsten Städte in Catalonien, zugebracht hat, ist neue Thätigkeit in unsere Operationen getreten. Diese Zusammenkunft wird glückliche Resultate für beide Armeen haben; denn, im Falle wichtiger Ereignisse, können und werden sie nun immer gemeinschaftliche Sache machen. Nach der kurzen, aber glänzenden Expedition nach dem Montserrat (S. No. 229) kehrten wir nach Barcelona zurück; kaum waren wir aber daselbst angekommen, als der Oberbefehlshaber benachrichtigt wurde, daß eine engl. Flotte, aus 8 Linien Schiffen, 12 Fregatten und 70 Transportschiffen bestehend, mit einer Landung drohte (S. die oben angeführte No. und N. 235). So Noth es auch unsren Truppen that, einige Tage auszuruhen, so brachen sie doch auf der Stelle wieder auf. Schon am folgenden Tage waren wir auf dem Marsche nach dem bedrohten Punkte. Bei unserer Ankunft aber erfuhren wir, daß die ganze Flotte sich wieder entfernt, und ihre Richtung nach Südwesten genommen habe, worauf wir das Lager bei Hostalrich bezogen. Seitdem wir uns daselbst befinden, haben wir keine weitere Nachrichten von der feindlichen Flotte erhalten, obgleich dieselbe seit 10 Tagen verschwunden ist. Wahrscheinlich herrscht Uneinigkeit zwischen den englischen und spanischen Befehlshabern. Auf jeden Fall sind wir wachsam und in steter Bereitschaft, auf den ersten Befehl überall hinzumarschieren, wo unsere Gegenwart nothwendig werden dürfte.“

Fr a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g.

Nach Briefen aus Smolensk vom 19. Aug., sagen die

neuesten Pariser Blätter, sind die 2 Gefechte, welche der Einnahme dieser Stadt vorher giengen, glänzend und ruhmvoll für die franz. Waffen gewesen. Die geschlagenen Russen haben vor ihrem Abzug verschiedene Gegenden der Stadt in Brand gesteckt. Das Feuer hat 36 Stunden lang gewüthet, und würde die ganze Stadt in Asche gelegt haben, wenn nicht die franz. Truppen, keine Gefahr achtend, den Flammen Einhalt gethan hätten. Am 19. hat eine noch glücklichere Affaire statt gehabt, woran von jeder Seite 40,000 M. Theil genommen haben. Der Feind ist 4 Stunden weit von dem Schlachtfelde zurückgeschlagen worden. Der Verlust der Franzosen verhält sich zu dem der Russen, wie 1 zu 10.

Folgendes ist der unter die Beilagen des 12. Bulletin der großen Armee gehörige 2. Bericht des Marschalls Herzogs von Reggio an den Fürsten von Neuchâtel: Biala, den 1. Aug. um 10 Uhr Abends. Monseigneur! Gestern Abends um 11 Uhr machte der Feind einen Angriff auf die Truppen, welche die Furt bei Sivoschina bewachten. Sie zogen sich, wie sie Befehl hatten, zurück. Der Feind brachte den Rest der Nacht damit zu, herüber ins Freie zu rücken, und griff uns mit Tagesanbruch an, worauf man gefaßt war; dicke Haufen Plankler begannen das Feuer; ihnen folgten mehrere Kolonnen, welche unsre Stellungen im Sturmschritte angriffen und ein großes Geschrei erhoben; allein unser Artilleriefeuer, welches eben so gut gerichtet als bedient war, dämpfte ihre Hitze, und zwang sie bald sich aus einander zu dehnen. In der Zwischenzeit formirten sich unsre Kolonnen, und die drei Divisionen wurden so aufgestellt, daß sie einander nachrücken konnten. Als alles in gehöriger Bereitschaft war, gab ich das Zeichen zum Angriff. Die Russen thaten Anfangs einen ziemlich lebhaften Widerstand, allein vergebens; sie wurden in einem Augenblick geworfen, und in die Driffa getrieben, wobei sie 14 Kanonen, 13 Pulverwagen, und mehr als 2000 Gefangene in unsern Händen ließen. Der Boden ist drei Viertelstunden weit, bis an den Fluß, wohin man sie zuktrieb, mit ihren Todten bedekt. Ich habe noch wenig Schlachtfelder gesehen, welche das Bild eines so großen Blutvergießens darstellten. Die Division des Generals Legrand hatte den Hauptantheil an diesem Gefechte. Ich trug dem General Verdier auf, den Feind zu verfolgen; er drängte ihn drei Stunden weit vom Schlachtfelde auf

der Straße von Sebez zurück, und that ihm außerordentlichen Schaden. Seit dem 30. Jul. hat der Feind 3 bis 4000 Gefangene verloren, und wenigstens eben so viele Todte und Verwundete, ohne von uns Gefangene gemacht zu haben. Die Generale, Offiziere und Truppen zeigten den seltensten Muth. Die leichte Kavallerie, unter den Befehlen des Generals Caster, machte mehrere zweckmäßige Angriffe mit dem besten Erfolge. Ich werde späterhin Erw. Durchl. diejenigen Offiziere und Generale, welche sich besonders ausgezeichnet haben, nennen, und für sie des Kaisers Gnadenbezeugungen erbitten. Ich habe die Ehre ic. Der Marschall Herzog von Reggio.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 8. September: Die Entführung, Lustspiel in 3 Akten, von Jünger. — Hr. Vogel den Sachau. Hierauf (zum erstenmal): Die Frau in vielerlei Gestalten, Lustspiel in einem Akt von Breitenfeld, von verschiedenen Meistern. — Hr. Vogel den Direktor; Madame Vogel die Schauspielerin.

Karlsruhe. [Kunstfeuerwerk.] Mit höchster Bewilligung werden die Gebrüder Schatzel, Mechaniker und Kunstfeuerwerker aus Wien, die Ehre haben, künftigen Mittwoch, den 9. Sept., ihr zweites großes Kunstfeuerwerk, betitelt: Der Brillant in mehreren Gestalten, abzubreannen. Das Nähere wird am Tage der Vorsteltung der Zettel sagen.

Sondelsheim. [Schäferrei-Verpachtung.] Montag, den 14. Sept. dieses Jahrs, wird die hiesige Gemeindschäferrei nebst dem Gut auf weitere 6 Jahre mittelft öffentlicher Steigerung verlehnt werden. Erstere erträgt 600 Stück Schafe, and letzteres besteht in 26 Morgen Acker und 19 Morgen Wiesen. Der Beständer genießt freie Wohnung und Stallung. Die Liebhaber können sich gedachten Tag Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einfinden, und das Weitere vernehmen.

Sondelsheim, den 13. August 1812.

Martgräf. Badisches Justizamt.

Füger.

Gochsheim. [Schaf-Verkauf.] Bei Zuendegehung des herrschaftlichen Schäferrei-Bestandes sind die Unterzogenen gesonnen, sämtliche Schafwaare von 225 Hammeln, 200 Mutter-schafen, 175 Jährlings-Hämmeln und 200 Lämmern zu verkaufen. Das Vieh ist frisch und gesund, darf bis nächst Michaelis auf der Waid bleiben, und werden die Liebhaber eines annehmlichen Preises versichert.

Gochsheim, den 31. August 1812.

Kantenswirth Betzsch und
Engelwirth Sizer.

Dos. [Wein-Verkauf.] In dem Kammerrath Badischen Keller zu Dos bei Baden liegen
240 Dhm 1808er Bühlerthaler und
140 Dhm 1808er Durck her

gutgehaltene Weine zu verkaufen; wovon die Proben an dem Tag zu haben, und bei Herrn Georg Schwalbach allda die Preise zu erfahren sind.

Lörrach. [Haus-Verkauf.] Unterzeichneter Großherzogl. Kreisrath zu Lörrach ist willens, sein, in der freundlichsten Gegend des Breisgaves, an der, von Basel nach Frankfurt führenden Hauptlandstraße und in der Vorstadt Emmen-

dingen, zu jedem bürgerlichen Gewerbe vorzüglich gut gelegenes, wohlgebautes, zu 6000 fl. Werths gerichtlich abgeschätztes, mit 12 Stuben, Kammern und Küchen, auch großem gutem Keller, versehenes Haus, sammt dahinter befindlichen schönen Hof, Garten und Stallgebäude, auf den letzten Oktob. dieses Jahrs, in öffentlicher Steigerung, auf dem Rathhaus zu Emmendingen, unter der annehmlichen Zahlungsbedingung zu verkaufen, daß nur 1/10 des Kaufschillings baar, der Ueberrest aber, in den nachfolgenden fünf Jahren, nach und nach, nebst Zinsen bezahlt werden dürfe; auch kann dies Haus gleich nach der Steigerung bezogen werden.

Auswärtige, fremde und inländische Kaufliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Urkunden über ihr Herkommen und Vermögen zu versehen, und können die nähere Auskunft dieses Hausverkaufs wegen bei Herrn Zuckerbäcker Reichert in Emmendingen erhalten.

G. Meerwein.

Niegel. [Erbtaltadung.] Die Erben des St. Georgenwirth Johann Wehrle sel. dahier, haben wegen einer Kost- und Logis-Geldforderung an den Hrn. Prinzen Karl von Hohan um die Einantwortung der zurückgelassenen Geräthschaften bei diesem Amt gebeten. Derselbe wird nun aufgefordert, binnen 6 Wochen mit diesen Erben der Forderung halber Richtigkeit zu pflegen, oder zu gewärtigen, daß die zurückgelassenen wenigen Geräthschaften öffentlich versteigert, und der Erlös auf Rechnung der Forderung des Johann Wehrle'schen Erben eingewantwortet werde.

Niegel, den 26. August 1812.

Großherzogl. Badisches provisorisches Amt.

Riggler.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Sämtliche Gläubiger des Mathes Kempf in Elgersweier haben Donnerstag, den 17. nächstkommenden Monats September, in dem dortigen Adlerwirthshaus bei der verordneten Theilungskommission zu erscheinen, dortselbst ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses zu liquidiren, auch ihre Erklärung über einen zu versuchenden Vorvertrag abzugeben.

Offenburg, den 28. August 1812.

Großherzogliches Stadt- und erstes Landamt allda.

Stuber.

Wurm.

Gochsheim. [Erbvorladung.] Der seit 22 Jahren von Hause abwesende Jakob Ludwig Stehle von Waldangelsloch, oder dessen Nachkommen werden hiermit aufgefordert, sich binnen einer Jahresfrist dahier entweder in Person, oder durch einen auf gesetzliche Weise Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 200 fl. in den fürsorglichen Besitz an seine nächsten Anverwandten überlassen werden wird.

Gochsheim, den 15. August 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lahr. [Bekanntmachung.] Der Fallit-Handelsmann Johann Sommerladt von hier wurde einstweilen auf freien Fuß gestellt, und jedermann hiervon mit dem benachrichtigt, sich in Geschäfte keiner Art mit demselben einzulassen, da man keine richterliche Hilfe leisten kann.

Lahr, den 17. Aug. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.

Betzsch.

Lahr. [Mundtobd-Erklärung.] Johann Liermann vulgo Grenobler, der hiesige Bürger und Metzger, ist im iten Grade für mundtobd erklärt, und ihm sein Bruder, der Metzgermeister Andreas Liermann, zum Pfleger gesetzt worden; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lahr, den 31. August 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.